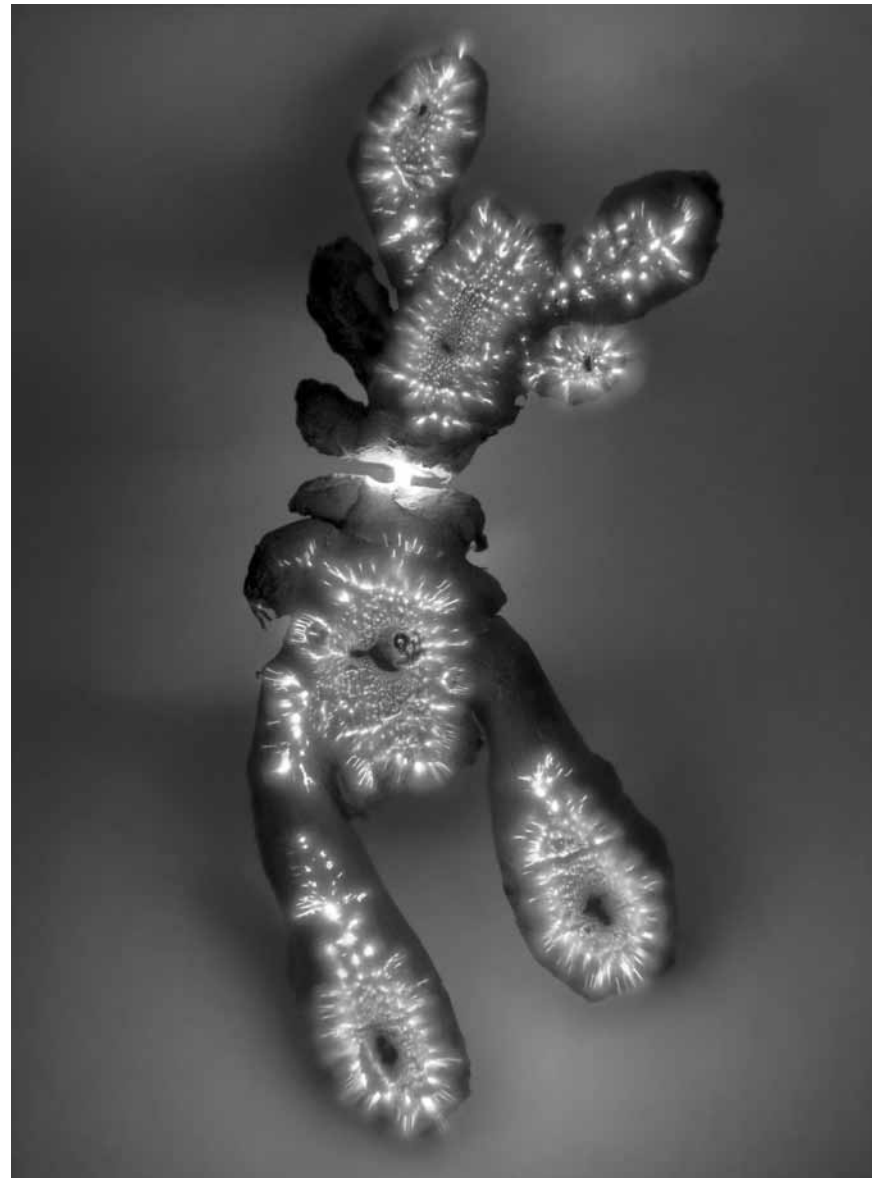


## EXPO

## EXPO



Au-delà de l'optique humaine il y a tout un univers caché et fantastique à découvrir... Les photographies de Paul den Hollander sont à voir au Jardin de Lélise de Clervaux, jusqu'au 14 avril 2015.

## EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

**Musée national de la Résistance**

(place de la Résistance, tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma.* - *di.* 14h - 18h.

**Musée national d'histoire naturelle**

(25, rue Münster, tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *ma.* - *di.* 10h - 18h.

**Musée national d'histoire et d'art**

(Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve.* - *di.* 10h - 18h, *je. nocturne jusqu'à 20h.*

**Musée d'histoire de la Ville de Luxembourg**

(14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *me.* - *ve.* 10h - 20h, *sa.* - *lu.* 11h - 18h.

**Musée d'art moderne Grand-Duc Jean**

(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *me.* - *ve.* 11h - 20h, *sa.* - *lu.* 11h - 18h.

**Musée Dräi Eechelen**

(parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35), Luxembourg, *lu., je.* - *di.* 10h - 18h, *me. nocturne jusqu'à 20h.*

**Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg**

(18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa.* + *di.* 10h - 18h, *ve. nocturne jusqu'à 21h.*

**The Bitter Years**

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me., ve.* - *di.* 12h - 18h, *je. nocturne jusqu'à 22h.*

**The Family of Man**

(montée du Château, tél. 92 96 57), Clervaux, *me.* - *di.* + *jours fériés* 12h - 18h.

**Bettembourg****Fazzino**

Parc Merveilleux (rte de Mondorf), *jusqu'au 27.4, tous les jours* 11h - 17h.

**Konscht am Park**

**NEW** Joëlle Daubenfeld, Anne Lindner, Eric Mangen, Monsterbär, Marc Pierrard, Aïda Schweitzer, Mike Zenari... Centre Louis Ganser (9, rue Vieille), *bis zum 11.5. Fr.* - *So.* 15h - 19h, *Di.* 18h - 21h.

**Bourglinster****30 ans LAC vus par trente artistes**

Château (8, rue du Château, tél. 77 02 20), *jusqu'au 21.4, me.* - *di.* 14h - 18h.

**Artmix8**

Château (8, rue du Château, tél. 77 02 20), *jusqu'au 18.4, ve.* 16h - 18h.

**Sandra Biwer, Laurianne Bixhain, Susanne Kocks und Peter Stickmann**

Château (8, rue du Château, tél. 77 02 20), *jusqu'au 20.4, me.* - *di.* 14h - 18h.

**Clervaux****Ursula Böhmer:****All Ladies - Kühe in Europa**

Fotografie, Garten vom Bra'haus (montée du Château), *bis zum 3.3.2015.*

**Paul den Hollander: Luminous Garden**

Fotografie, Jardin de Lélise (montée de l'église), *bis zum 14.04.2015.*

**Bärbel Praun**

photographies, Echappé belle, Arcades I et Arcades II, (place du Marché, Grand-rue et montée de l'Eglise), *jusqu'au 30.9, en permanence.*



## EXPOTIPP

FOTOGRAFIE VON AUSCHWITZ

# Erinnern, um zu verstören?

Anina Valle Thiele

**Die Aufnahmen der Wanderausstellung „Auschwitz! ... Was danach?“ des jungen Fotografen Paul Klensch, ab Mittwoch am Lycée Technique in Ettelbrück zu sehen, dokumentieren seinen eigenen Blick auf das ehemalige Vernichtungslager und wirken mal harmonisch, mal geisterhaft.**

Jeder Künstler, der die Judenvernichtung während der NS-Zeit zum Gegenstand seiner Auseinandersetzung macht, steht vor der Herausforderung, dem Grauen „ästhetisch“ gerecht zu werden, und läuft Gefahr, den organisierten Massenmord an Juden, die Shoa, zu verharmlosen. Historiker und Philosophen streiten vor allem in Deutschland, ob bzw. (in)wie(fern) Kunst nach Auschwitz überhaupt eine Berechtigung hat. In den Jahrzehnten nach dem Holocaust vermochten einige wenige künstlerische Auseinandersetzungen die lang beschwiegene Massenvernichtung der Nationalsozialisten angemessen zu behandeln, indem sie sich dem Grauen zunächst „dokumentarisch“ annähernten. Alain Resnais' „Nacht und Nebel“ (1955) war ein solcher filmischer Versuch. Seine Dokumentaraufnahmen waren Beweise, die sich ins Gedächtnis nachfolgender Generationen einprägen sollten - als Mahnung, dass ein Zivilisationsbruch wie dieser nie wieder geschehen dürfe.

Das ehemalige Vernichtungslager Auschwitz ist heute ein zentraler Erinnerungsort, durch den täglich Schulklassen gelotst werden. Rundgang und Gespräche mit letzten Zeitzeugen sollen SchülerInnen den Holocaust nahebringen und vermitteln, was kaum verstanden werden kann. Eine pädagogische Erinnerungskultur soll nachfolgenden Generationen eine Basis bieten, doch die Reflexion und Verarbeitung bleibt dem Einzelnen selbst überlassen.

Eine solche Reise nach Auschwitz mit SchülerInnen aus seinem Gymnasium machte 2009 auch der Luxemburger Paul Klensch. Er fotografierte auf dieser Fahrt und beim Besuch des Lagers, um das, was er dort sah, „zu verkräften“, wie er sagt. So entstanden über 200 Bilder. Für den 1992 Geborenen war es auch eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Erinnerungsort. Die Erzählungen seines Großvaters



FOTO: PAUL KLENSCH

waren für Klensch der Anlass, die Gedenkstätte zu besuchen und sich mit dem Holocaust auseinanderzusetzen. Während des Zweiten Weltkriegs war sein Großvater Zwangsrekrutierter und musste in der deutschen Wehrmacht dienen.

## Glättende Ästhetik

Klenschs Bilder wurden in einer Wanderausstellung zunächst im Centre de Documentation et de Recherche sur l'Enrôlement forcé (CDREF) in Luxemburg, anschließend im Palais de l'Europe in Straßburg und später auch an Gymnasien wie dem Athenäum in Merl gezeigt. Ab nächster Woche sind sie auch im Lycée Technique (LTE) in Ettelbrück zu sehen. Dazwischen stand die Zusammenarbeit mit Steve Kayser, dem Direktor der Gedenkstätte in Hollerich. Kayser gefiel Klenschs Herangehensweise, sein Blick und seine kritische Einstellung: „Ich habe so viel in diesen Bildern gelesen und dann gesagt, komm, das ist gut!“ Klensch selbst durchforstete Archive, sichtete historisches Material und schrieb LeiterInnen von Gedenkstätten in Frankreich, Belgien und Deutschland an. Am Ende standen 18 Aufnahmen und 24 Tafeln (franz. - deutsch), überwiegend gehalten in den mahnenden Farben schwarz, rot und weiß, die zur Bildsprache der Ausstellung werden sollte.

Es sind 18 Fotografien von Auschwitz, die das Vernichtungslager im scheinbaren Einklang mit der Natur zeigen

und es dadurch paradox harmonisch wirken lassen. Teilweise entsteht der Eindruck eines idyllischen Backsteindorfes, wären nicht auch Stacheldraht und Wachtürme zu sehen. Vor allem durch die rote Farbe, mit denen einige Schwarz-Weiß-Aufnahmen unterlegt sind, bekommen die Aufnahmen etwas Gespenstisches - aber auch Zeitloses und Poppiges. „Mir ging es bei den Fotos zunächst darum, dokumentarisch festzuhalten, aber später habe ich mich gefragt, wie war die Natur früher, vor 60, 70 Jahren?“ Überall dort, wo die Natur ist, geht der Schwarz-Weiß-Verlauf in Farbe über. Sobald aber irgendwo Baracken auftreten, führt der Fotograf sie bewusst ins Schwarz-Weiß zurück. Es sei ihm um den „Blick nach früher“ gegangen, erklärt Klensch, der zum Teil mit einem Schwarz-Weiß-Infrarotfilter gearbeitet hat, um die Dichotomie zwischen dem Inneren (Bedrohlichen) des Konzentrationslagers und der Schönheit der Natur herauszuarbeiten. Die Fotos mit dem Infrarotfilter sind in einer zweiten Phase entstanden, parallel zum Konzept des Katalogs. „2013, als wir den Katalog entworfen haben, war es ein Blick zurück - drei Jahre nach dem Erlebten. Um das nicht miteinander zu vermischen, habe ich im Archiv neue Fotos herausgesucht und sie überlappend mit dem Rotfilter bearbeitet“, erklärt Klensch.

In intensiver Nachbearbeitung seiner Aufnahmen hat er so versucht, das herauszuarbeiten, was ihm wichtig war. Auf der Fahrt hatten viele seiner

Klassenkameraden Gruppenbilder gemacht, teilweise vor dem Tor, zum Teil mit hochgerecktem Daumen. Klensch dagegen löste sich von der Gruppe und schoss seine Aufnahmen, als der Erinnerungsort menschenleer war. „Es sollten keine Schnappschüsse von einer Touristenattraktion sein, sondern wirklich eine Dokumentation“ erklärt er sein Anliegen. Seine Form der Fotografie und Bildbearbeitung sieht CDREF-Direktor Kayser positiv: „Man lädt den Zuschauer so dazu ein, seinen eigenen Blickwinkel zu ergründen. Das macht das Ganze so interessant.“

Theoretisch auseinandergesetzt hat sich Klensch mit dem Holocaust und seiner Darstellung nicht, das wäre auch zu viel verlangt. Die fördernden Institutionen der Ausstellung, finanziert vom Staat Luxemburg, können sich dieser Frage aber nicht entziehen. Welche Ästhetik geeignet sein könnte, den systematischen Massenmord an den Juden Europas so darzustellen, dass seine Bebilderung das Unfassbare nicht übertüncht und zugleich eine Reflexion in Gang setzen kann, die nicht harmonisiert, diese Frage stellt sich unausweichlich. Der Titel der Ausstellung „Auschwitz! Was danach?“ spricht sie eigentlich offen an. „Wir mussten einen Titel finden, der auf Deutsch, Französisch und Englisch gut klingt“, berichtet Steve Kayser, für den es gilt, keine Lehren aus Auschwitz, sondern vielmehr Lehren nach Auschwitz zu ziehen. Paul Klensch ist es am wichtigsten, dass sich die Bilder an Leute richten, die den Krieg nicht erlebt haben, vor allem an Jugendliche. „Dass auch die Generationen nach uns, die nach meinen Großeltern kommen, erfahren, was geschehen ist“, sagt Klensch. „Denn an dem Punkt, an dem die Geschichte vergessen wird, wird sie sich wiederholen.“

Von 4.000 Menschen jüdischen Glaubens, die 1940 noch in Luxemburg lebten, überlebten 1.300 den Holocaust nicht, heißt es in dem Katalog. Weshalb diese Menschen verfolgt und gezielt vernichtet wurden - der (deutsche) Antisemitismus - erschließt sich aus den Tafeln nur sehr bedingt. Den auf eine glatte Ästhetik ausgerichteten Fotos von Baracken, Stacheldrähten und herbstlichen Bäumen droht so die weiche Integration in ein nicht verstörendes Gedenken und damit genau das, was Kunst nach Auschwitz vor allem vermeiden sollte: Verharmlosung.

Vernissage am Mittwoch, dem 23. April um 17h30 im Lycée Technique in Ettelbrück. Zugänglich während der Schulzeiten.

## EXPO

**Just Around the Corner**

Projet « Rebuilding », Verrière de la gare de Luxembourg

**Théo Kerg :  
De l'école de Paris au  
tactilisme**

Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), jusqu'au 4.5, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

« (...) il est malheureux qu'une exposition sur un artiste aussi controversé se passe dans de telles circonstances. Une approche plus générale et plus courageuse aurait pu élever le début public. » (lc)

**La ville tournée vers l'espace public**

« Ratskeller » du Cercle-Cité (rue du Curé, tél. 47 96 51 33), jusqu'au 11.5, tous les jours 11h - 19h.

**Les collections en mouvement III**

Villa Vauban (18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), jusqu'au 18.5, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 19h15 (L/D) et les di. 16h15 (F).

**Memphis & Nathalie du Pasquier**

Galerie Lucien Schweitzer (24, avenue Monterey, tél. 2 36 16-56), jusqu'au 26.4, ma. - sa. 10h - 18h.

**Alexandre Missourkine**

photographies spatiales, Centre culturel et scientifique de Russie (32, rue Goethe, tél. 26 48 03 22), jusqu'au 18.4, ve. 10h - 19h.

**Iva Mrázková :  
Human[ised] Nature**

Galerie l'Indépendance (Banque Internationale, 69, rte d'Esch), jusqu'au 30.5, lu. - ve. 8h30 - 16h30.

**Simon Nicholas**

peintures, Galerie Clairefontaine Espace 1 (7, place Clairefontaine, tél. 47 23 24), jusqu'au 26.4, ma. - ve. 14h30 - 18h30, sa. 10h - 12h + 14h - 17h.

**NY-Lux - Edward Steichen Award 2004-2014**

oeuvres de Bertille Bak, Etienne Boulanger, Jeff Desom, Sophie Jung, Maria Loboda, Claudia Passeri et



Gipfel der Abstraktion? Mit ungewöhnlichen Materialien stellt der Österreicher Heimo Zobernig Konventionen auf den Kopf. Seine Werkschau kann ab dem 27. April im Mudam bestaunt werden.

Su-Mei Tse, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 9.6, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées les sa. 16h (F), di. 15h (D) + 16h (L).

Chaque premier dimanche du mois : 11h (GB).

« La force et l'attrait de cette exposition reposent non seulement sur la diversité des oeuvres mais surtout sur leur contemporanéité. » (Esther Fernandes Villela)

**Ouverture de la Galerie 14**

**NEW** Présentation d'oeuvres. Galerie 14 (24, avenue Monterey), jusqu'à 26.6., ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Vernissage le 24.4 de 18h - 22h avec musique live par Miss Sappho.

**Carl Palm :  
Chatty Paws Slips up in  
Smokes**

Nosbaum & Reding (4, rue Wiltheim, tél. 26 19 05 55), jusqu'au 10.5, ma. - sa. 11h - 18h.

„An seinen Installationen wird klar, dass sich alles im Fluss befindet - und unsere Zuschreibungen ganz aus unserem gesellschaftlichen Kontext erfolgen und auf zur Gewohnheit gewordener Normierung beruhen.“ (avt)

**Guy Peiffer**

céramiques, salles voûtées du Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 20.4, tous les jours 11h - 18h.

**Plus semblables que différents**

**NEW** échange culturel Luxembourg-Turquie, salles voûtées du Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), du 23.4 au 18.5, tous les jours 11h - 18h.

**Roland Quetsch**

Galerie Bernard Ceysson (2, rue Wiltheim, tél. 26 26 22 08), jusqu'au 20.4, ve. + sa. 11h - 18h.

**Petra Sedlaczek:  
Bilder der Nacht**

Fotografie, Espace 2 der Galerie Clairefontaine (21, rue du St-Esprit, Tél. 47 23 24), bis zum 26.4., Di. - Fr. 14h30 - 18h30, Sa. 10h - 12h + 14h - 17h.

**Frantz Seimetz :  
De la Moselle au Monde entier**

peintures, Villa Vauban (18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), jusqu'au 18.5, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h (L/D) et les di. 15h (F).

**Un voyage romantique**

chefs-d'oeuvre de la collection Rademakers, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), jusqu'au 14.9, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

**Irene Vlak:  
Nature - Inspired by Spring  
and Summer**

Galerie Simoncini (6, rue Notre Dame, tél. 47 55 15), jusqu'au 15.5, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

**Kirsten Winter :  
Tags et Graffitis**

Paris New-York Art Gallery (26, rue du Curé, tél. 26 20 15 39), jusqu'au 5.5, lu. - sa. 12h - 18h30.

**Peter Zimmermann**

Nosbaum & Reding (4, rue Wiltheim, tél. 26 19 05 55), jusqu'au 10.5, ma. - sa. 11h - 18h.

„Zimmermanns traumähnliche, irrealer Bilder versetzen den Betrachter regelrecht in Trance.“ (avt)

**Heimo Zobernig**

**NEW** Mudam (Park Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), du 27.4 au 7.9, me. - ve. 11h - 20h. sa. - lu. 11h - 18h.

Vernissage le 26.4 de 11h à 12h30.

**Mersch****Die Widmung**

von der Vielfalt handschriftlicher und gedruckter Widmungen in Büchern, Nationales Literaturzentrum (2, rue E. Servais, Tél. 32 69 55-1), bis zum 2.5., Mo. - Fr. 10h - 17h, an jedem ersten Donnerstag im Monat 10h - 20h.

EXPO

Metz (F)

**Bruno Mercier et Yi Wan-Guyo: 18e Biennale internationale de l'image**  
photographies, Galerie d'exposition de l'Arsenal (avenue Ney, tél. 0033 3 87 39 92 00), *jusqu'au 27.4, ma. - di. 14h - 19h. Fermé les jours fériés.*

**Paparazzi - photographes, stars et artistes**  
Galerie 3 du Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 9.6, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.*

**Phares**  
traversée de l'histoire de l'art du début de 20e siècle à nos jours, de Pablo Picasso à Anish Kapoor en passant par Sam Francis, Joseph Beuys et Dan Flavin, Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 1.2.2016, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.*

**Regards sur l'Ecole de Paris**  
120 oeuvres du fonds d'art moderne du musée, Musée de la Cour d'Or (2, rue de Haut Poirier, tél. 0033 3 87 68 25 00), *jusqu'au 16.6, lu., me. - ve. 9h - 17h, sa. + di. 10h - 17h. Fermé les jours fériés.*

Niederanven

**Stina Fisch**  
**NEW** dessins, Kulturhaus (145, rte de Trèves, tél. 26 34 73-1), *du 22.4 au 30.5, ma. - sa. 14h - 17h.*  
  
*Vernissage, le 22.4. à 18h30.*

**Carlos Gamez de Francisco, Carlos Ernsto Carcia Garcia et Heter Pérez Gonzales**  
peintures, Restaurant Kaempff Kohler (11, z.i. Bombicht) *jusqu'au 10.5, lu. - ve. 9h - 17h, sa. 8h - 15h30.*

**Instants de vie**  
photographies, Kulturhaus (145, rte de Trèves, tél. 26 34 73-1), *jusqu'au 18.4, ve. 14h - 17h.*

Rumelange

**Patrick Spang: Gesiichter vum Alter**  
Fotografie, Servior - Cipa Roude Fiels (7, rue Nic. Pletschette), *bis den 29.6., all Dag 14h - 17h.*

Saarbrücken (D)

**Malgorzata Sztremer: The Vast Home**  
Malerei, Studio, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstraße 1, Tel. 0049 681 37 24 85), *bis zum 11.5., Di. - So. 10h - 18h.*

**Elisabeth Weissensteiner: Mirror Brain**  
Art-Science Project, Studioblau, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstraße 1, Tel. 0049 681 37 24 85), *bis zum 11.5., Di. - So. 10h - 18h.*

Saargemünd (D)

**Stephan Böhnlein: Adieu? - Tristesse!**  
Fotografien, Kunstlabor ScintiLLAB (Kunohof 1, Tel. 0049 6581 99 73 22), *bis zum 20.4., Sa. + So. 15h - 18h.*

Sulzbach (D)

**Junge Kunst**  
Werke von Julia Johannsen, Victoria Kleinbauer, Julia Lutz, Mona-Sophie Schwörer-Breitenbach und Maria Zahkarine, Galerie in der Aula (Gärtnerstr. 12), *bis zum 27.4., Mi. - Fr. 16h - 18h, So. 14h - 18h.*

Trier (D)

**Editions Trèves: Jahresausstellung**  
Ausstellungsraum und Galerie der Tufa (Wechselstraße 4-6, 2. Obergeschoss, Tel. 0049 651 7 18 24 12), *bis zum 20.4., Fr. 14h - 17h, Sa. + So. 11h - 18h.*

**Ein Traum von Rom**  
Rheinisches Landesmuseum (Weimarer Allee 1, Tel. 0049 651 9 77 40), *bis zum 28.9., Di. - So. und Feiertage 10h - 17h.*

**Holger Fitterer: Zwiegestalt**  
Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90, Tel. 0049 651 9 76 38 40), *bis zum 3.5., Sa. + So. 14h - 17h und nach telefonischer Vereinbarung.*

**Männer wie wir - es lohnt sich zu leben!**  
Fotografie, SchMIT-Z (Mustorstr. 4, Tel. 0049 651 4 25 14), *bis zum 1.6., Di. + Do. 15h - 19h, Fr. 22h - 2h, So. 15h - 19h.*

**Posada (13/100)**  
**NEW** Grafiken, Ausstellungsraum und Galerie der Tufa (Wechselstraße 4-6, 2. Obergeschoss, Tel. 0049 651 7 18 24 12), *vom 26.4. bis zum 18.5., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So. 11h - 17h.*

*Eröffnung am 25.4. um 20h.*

**Limin Zhang**  
**NEW** Kalligraphie, Ausstellungsraum der Tufa (Wechselstraße 4-6, 1. Obergeschoss, Tel. 0049 651 7 18 24 12), *bis zum 27.4., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So. 11h - 17h.*

Vianden

**Malgorzata Jankowska**  
peintures et tableaux abstraits, Café Ancien Cinéma (23, Grand-rue, tél. 26 87 45 32), *jusqu'au 20.4, ve. + sa. 15h - 01h, di. 13h - 01.*

**Ministère du Développement durable et des Infrastructures**  
**Administration des bâtiments publics**  
  
**Avis de marché**  
  
**Procédure :** ouverte  
**Type de marché :** Travaux  
  
**Ouverture** le 08/05/2014 à 10:00.  
**Lieu d'ouverture :**  
Administration des bâtiments publics, 10, rue du Saint-Esprit, L-1475 Luxembourg  
**Intitulé :** Travaux de recoupement feu et fumées dans l'intérêt du bâtiment Hémicycle à Luxembourg - Kirchberg  
  
**Description :**

- Fermeture coupe-feu de réserves dalle ou murales : 300 pces
- Resserrage coupe-feu autour de

conduites ou de câbles : 365 pces

- Colmatage coupe-feu de joints ouverts : 1'000 m
- Cloisons coupe-feu en plaques de plâtre: 680 m²
- Faux-plafonds coupe-feu en plaques de plâtre : 300 m²
- Cloisons de doublage coupe-feu renforcées par des fibres minérales : 320 m²
- Vérification de portes existantes : 17 pces
- Portes en bois doubles coupe-fumées E-S30' : 13 pces
- Portes en bois doubles coupe-feu EI-S30' : 18 pces
- Portes en bois simples coupe-feu ET-S30' : 4 pces

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.  
La durée prévisible des travaux est de 130 jours ouvrables.

Début prévisionnel du chantier : 3e trimestre 2014

**Conditions de participation :**  
Chiffre d'affaires minimum requis : 1'500'000.- Euro  
Effectif minimum en personnel requis : 30 personnes  
Nombre minimal des références : 3

**Conditions d'obtention du dossier de soumission :**  
Les documents de soumission peuvent être retirés, après réservation préalable 24 heures à l'avance (soumissions@bp.etat.lu), auprès de l'adresse de l'administration, du 17 avril au 30 avril 2014; respectivement être téléchargés sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu)

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.

**Réception des offres :** Les offres portant l'inscription « Soumission pour travaux de recoupement feu et fumées dans l'intérêt du bâtiment Hémicycle » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

**Informations complémentaires :**  
Date de publication de l'avis 1400386 sur www.marches-publics.lu : 14/04/2014

Le ministre du Développement durable et des Infrastructures  
François Bausch